



Schutz für Kössen

Droht eine Hochwasserkatastrophe, kann das Hagertal geflutet werden. Seite 42. Foto: Arbeitsgemeinschaft Hagertal



Das Haus „Witsch“ an der Iglar Straße wird abgerissen. An dessen Stelle kommt ein Gebäude mit fünf Obergeschoßen, dahinter der Spar-Markt. Foto: Mitterwachauer

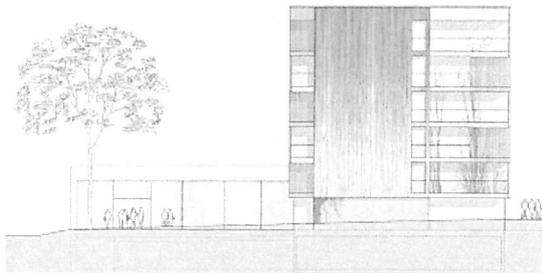
„Mutiges“ Projekt für Iglar, Stellplatz-Frage noch offen

Im dritten Quartal 2017 soll die Verbauung des Iglar Widumplatzes starten. Das Siegerprojekt wurde gestern der Öffentlichkeit vorgestellt.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Dort, wo heute an der Iglar Straße noch ein gebührenpflichtiger öffentlicher Parkplatz betrieben wird, will die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) bis spätestens Anfang 2019 rund 5,5 Millionen Euro verbaut haben. Wie berichtet, sollen am so genannten „Widumplatz“ 25 betreute Wohnungen, ein Lebensmittelgeschäft, eine Arztpraxis und Büroräumlichkeiten (im Gespräch: Reisebüro) sowie eine Tiefgarage mit 52 Stellplätzen verwirklicht werden.

Zehn Projekte wurden im Rahmen eines Architekturwettbewerbes eingereicht, das einstimmig gekürte Siegerprojekt des Innsbrucker Architekten Thomas Schnitzer gestern vorgestellt. Das Auffälligste voran: Neun der zehn Projektentwürfe fußen auf einem Abbruch des charakte-



Der Siegerentwurf: Die zwei Baukörper sind nicht miteinander verbunden. Ob eine ein- oder zweigeschoßige Tiefgarage kommt, ist offen. Foto: Schnitzer

ristischen Hauses „Witsch“ – so auch jener von Schnitzer. Ob Erhalt oder Abbruch war von Beginn an politisch umstritten, jedoch im Wettbewerb freigestellt, die TT berichtete.

Schnitzer setzt auf zwei getrennte Baukörper. Vorgelagert ist ein Objekt, geprägt von einer Holzstruktur. Die Höhe des Gebäudes (fünf Obergeschoße) dürfte in der Iglar Bevölkerung noch für Diskussionen sorgen. Es soll gleich hoch wie das benachbarte Parkhotel und rund zwei Meter höher als das ebenso angrenzende, ehemalige Rathaus werden. Nach hinten versetzt sind im Anschluss der Spar-Markt sowie die restlichen Nutzungen situiert. Die bestehende Trafo-Station soll in das Gebäude integriert, das Jugendzentrum „Die Box“ zur bisherigen Talstation der

Patscherkofelbahn verlagert werden.

Schnitzer selbst sprach gestern von seinem Projekt als einem „mutigen Zugang“. Andere Varianten hätten die Gefahr in sich geborgen, letztlich in einem „klassischen sozialen Wohnbau“ zu münden. Und genau das wollte man eben an diesem „sensiblen Platz“ nicht, wie auch BM Christine Oppitz-Plörer (FI) ausführte. Sie lobte den Entwurf als „klar und stimmig“.

Ähnlich argumentierten auch Planungsstadtrat Gerhard Fritz (Grüne) und Johannes Wiesflecker, selbst Architekt und Vorsitzender des Unterausschusses Iglar. Mit Blick auf die bauliche Historie in Iglar wolle man den Stadtteil nun „weiterbauen“, so Fritz: „Es soll ein zweiter neuer Ortskern entstehen.“

Grundsätzlich vom Erfolg

des Projektes überzeugt, so merkte Wiesflecker aber an, dass der Unterausschuss mit der Stellplatz-Anzahl „noch nicht zufrieden“ sei: „Das hier ist die letzte Chance für innerörtliche Stellplätze.“ Ob die IIG ein zusätzliches Tiefgaragengeschoß baut, hänge maßgeblich von der Wirtschaftlichkeit ab, sagte IIG-Chef Franz Danler. Man sei noch in Verhandlung. Derzeit würden 30 der 52 Plätze für den Spar-Markt reserviert. Die Tiefgarage sei aber auch außerhalb dessen Öffnungszeiten nutzbar.

Spar-GF Christof Rissbacher kündigte gestern an, dass nach dem Standortwechsel innerhalb des Stadtteils die Mitarbeiterzahl von zwölf auf bis zu 22 aufgestockt werde. Spar wird die IIG-Räumlichkeiten langfristig anmieten.

INNSBRUCK

Der Zirbenweg,
1.952 Meter
über der Stadt.

Patscherkofel & Gargner
Zirbenweg

AUDIOVERSUM
Das Abenteuer Hören

Illusionen
Täuschung der Sinne

Die Sonderausstellung
www.audioversum.at